9.5.2025 - KNA Aktuell

Brückenbauer und kluger Mann - Freude in Deutschland über neuen Papst

Für die Deutsche Bischofskonferenz war die Wahl eine wunderbare Überraschung . Aus Kirche und Politik kommen lobende Worte zum neuen Papst Leo XIV., der das Gegenteil von seinem Landsmann Donald Trump sei, so Adveniat.
Von Leticia Witte (KNA)

Bonn (KNA) Die Wahl des neuen Papstes Leo XIV. hat in Deutschland Freude und Ho nung ausgelöst. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier erklärte am Donnerstabend, Leo XIV. übernehme mit dem Amt in einer von Unfrieden und tiefgreifenden globalen Herausforderungen geprägten Zeit eine bedeutende geistliche und moralische Verantwortung. Der Papst sei ein Brückenbauer zwischen den USA und den Ländern Lateinamerikas.

" Durch Ihr Amt geben Sie in diesen Zeiten groÿer Herausforderungen Millionen von Gläubigen weltweit Ho nung und Orientierung , erklärte Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) unmittelbar, nachdem der Name verkündet worden war. Für viele Menschen sind Sie ein Anker für Gerechtigkeit und Vers öhnung. In Deutschland blicken die Menschen mit Zuversicht und positiver Erwartung auf Ihr Ponti kat.

Bundestagspräsidentin Julia Klöckner erklärte: Papst Leo XIV. wird mit seiner weltzugewandten Perspektive und groÿen internationalen Erfahrung ein tiefes Verständnis für die Anforderungen unserer Zeit mitbringen.

Als erster US-Amerikaner war Kardinal Robert Francis Prevost zum Papst gewählt geworden. Das neue Oberhaupt von rund 1,4 Milliarden Katholiken entschied sich für den Namen Leo XIV. Der 69-Jährige erhielt am Nachmittag beim Konklave der 133 Kardinäle in Rom im vierten Wahlgang eine Zweidrittelmehrheit. Er ist der Nachfolger von Papst Franziskus, der am Ostermontag starb.

Für den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, ist die Wahl von Robert Prevost als Papst Leo XIV. nach eigenen Worte eine wunderbare Überraschung . Diesen Namen hatte niemand wirklich auf dem Schirm. Er ist ein freundlicher, zugewandter Papst mit viel Erfahrung , sagte der Limburger Bischof in der ARD.

In seiner ersten Botschaft habe der Papst wichtige Akzente der Kontinuität zu Papst Franziskus gesetzt, so Bätzing weiter in einer Mitteilung der Bischofskonferenz. Er wünschte allen Menschen den Frieden, der von Christus kommt. Das ist berührend und ermutigend zugleich. Damit macht Papst

Leo XIV. deutlich, dass die Kirche auch weiterhin in internationalen Kon ikten zur Vermittlung bereit ist.

Bätzing betonte: Gerade seine klaren Worte zu einer synodalen Kirche, die voranschreitet und für alle Menschen da sein will, sind eine Aussage, die uns auch als Kirche in Deutschland den Rücken stärkt. Er sei sich sicher, dass der neue Papst ein Pontifex, ein Brückenbauer im wahrsten Sinne des Wortes, sei. Leo XIV. steht für Dialog und eine Kirche, die nicht um den eigenen Kirchturm kreist.

Die Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Kirsten Fehrs, setzt auf die Ökumene. Sie ho e, dass die Stärkung der ökumenischen Gemeinschaft mit anderen Konfessionen für den Bischof von Rom weiterhin einen hohen Stellenwert einnehmen möge. Die Erfahrungen des Papstes als Ordensgeistlicher und als Bischof in Lateinamerika lieÿen zudem auf eine innere und äuÿere Weite ho en.

Der katholische Passauer Bischof Stefan Oster sagte, er habe Kardinal Robert Prevost bei der jüngsten Bischofssynode als einen tiefen, klugen, geistlichen und besonnenen Mann kennenlernen dürfen. Der Görlitzer Bischof Wolfgang Ipolt sagte der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA): Ich erho e mir von ihm neue Impulse, wie wir in einer zunehmend säkulareren Welt die Neu-Evangelisierung anpacken können. Der Augsburger Bischof Bertram Meier sprach von einem Vermittler. Der Freiburger Erzbischof Stephan Burger sagte, er ho e auf eine Kontinuität bei Dialog und Synodalit ät: Innerhalb der Kirche wird es darum gehen, unterschiedliche Positionen einzubinden.

Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) nannte den neuen Papst einen Mann der Mitte, politisch versiert, international vernetzt und zudem bestens informiert über die katholische Kirche in Deutschland . Die Präsidentin des Laien-Dachverbands, Irme Stetter-Karp, betonte: Dass er sich bestens auskannte mit dem Synodalen Weg in Deutschland, bietet uns jetzt allerbeste Anknüpfungspunkte für das weitere Vorangehen auf diesem Weg.

Das katholische Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat würdigte Leo XIV. als Brückenbauer - zwischen den beiden Amerikas sowie dem Globalen Norden und dem Globalen Süden. Mit Leo XIV. wird dem US-Präsidenten ein Amerikaner gegen übergestellt, der das Gegenteil von Donald Trump reprä- sentiert , erklärte Hauptgeschäftsführer Martin Maier.

Caritas-Präsidentin Eva Maria Welskop-De aa ho t, dass sich Papst Leo XIV. wie sein Vorgänger mutig und klug in die politischen Debatten einmischt. **Die Gruppe Wir sind Kirche äußerte den Wunsch, dass er den von Papst Franziskus begonnenen Weg der Erneuerung der Kirche tatkräftig fortsetzen**

werde - und dies im synodalen Geist, also auch gemeinsam mit nicht geweihten Menschen.

Zuletzt geändert am 09.05.2025